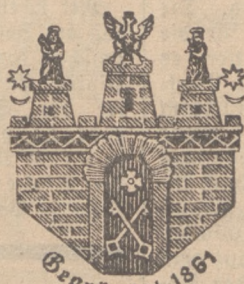


Pozner Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozner Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Biskupiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konio. — Zuh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozner Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marja, Biskupiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 29. September 1936

Nr. 225

Toledo eingenommen

Die Stadt restlos in den Händen der Nationalisten — Große Begeisterung

Bilbao bombardiert

Lissabon, 28. September. Die Bombardierung Bilbaos ist am Sonnabend den ganzen Tag über fortgesetzt worden. Die meisten Gebäude stehen in Flammen. Die Bombenflugzeuge haben außerdem Flugblätter abgeworfen, in denen der Bevölkerung Bilbaos mitgeteilt wird, daß die Schuld an den Schäden und Leiden nicht den nationalistischen Truppen zuzurechnen sei, sondern den Margisten und den baskischen Separatisten, die sich weigerten, die Stadt zu übergeben.

Flüchtlings, die auf der Barke „Galerna“ aus Bilbao entkommen sind, berichten voller Entsetzen, daß

die Roten nach dem ersten Bombardement 90 Geiseln ermordet

hätten. Die gleiche Anzahl sollte für jeden weiteren Luftangriff erschossen werden. Über 150 Häuser Bilbaos seien Ruinen geworden.

Auch die Stadt Eibar, südlich von Bilbao, wo sich die großen Waffenfabriken befinden, ist von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden.

In der Provinz Avila haben die Truppen des Generals Mola La Canada genommen, dem eine besondere Bedeutung zukommt, weil es der höchstgelegene Punkt des ganzen Kompaßschnittes ist. Die Roten haben hier etwa 70 Tote zu verzeichnen. Der größte Teil der dabei erbeuteten Waffen war französischer und tschechoslowakischer Herkunft.

Die im Besitz der Roten befindliche Stadt Trubia ist gleichfalls von den Nationalisten mit Fliegerbomben belegt worden. Auf dem provisorischen Flughafen der Stadt wurden dabei ein dreimotoriges Flugzeug und zwei Jagdflugzeuge in Brand gesetzt.

Am Frontabschnitt von Cordoba haben die nationalen Truppen mit Flugzeugen und Artillerie die Stellungen der Roten bei Espejo heftig angegriffen. Ohne den Infanterieangriff abzuwarten, flüchteten die roten Kämpfer. An Kriegsmaterial erbeuteten die nationalistischen Truppen große Mengen an Waffen und Munition, acht Geschütze, zahlreiche Maschinengewehre, einen Panzerwagen und drei Rundfunkanlagen.

Bei der Reinigungsaktion in der Provinz Badajoz wurde die Stadt Azuaga eingenommen, wo man 175 antimargistische Einwohner auf die grausamste Weise ermordet auffand. Vielen Mönchen waren Zungen und Ohren abgehauen worden.

Der Sender von Teneriffa verbreitete eine Warnung des nationalistischen Hauptquartiers an die Seefahrer, nach der die Häfen von Vigo, Marín, Villa Garcia und Arasa durch Minen gesperrt seien. Der gleiche Sender meldet, daß katalanische Milizsoldaten, die kürzlich in Madrid eingetroffen seien und an die Front geschickt werden sollten, sich geweigert hätten, dem Befehl Folge zu leisten und nach Barcelona zurückgekehrt seien.

Die Madrider Regierung

„säubert“ das Beamtentum

Paris, 28. September. Durch eine Verordnung der Madrider Regierung werden sämtliche Beamten mit Ausnahme der Militärbeamten ihrer Posten enthoben. Insgesamt werden einige zehntausend Personen von dieser Maßnahme betroffen. Offiziell will die Regierung, wie es in einer Havas-Meldung aus Madrid heißt, eine strenge Auslese treffen und nur solche Beamte im Dienst belassen bzw. nur einstellen, deren „republikanische“ (marginalistische) Gesinnung außer Zweifel steht.

La Coruna, 28. September. Der Stab der VIII. Division meldet, daß Toledo am Sonntagabend eingenommen wurde und die im Alkazar belagerten befreit wurden. Der Gegner ließ 300 Tote und reiches Kriegsmaterial auf dem Schlachtfeld.

Paris, 28. September. Ueber die Einnahme Toledos, die nach den in der Nacht hier eingetroffenen Meldungen allenthalben in den von den nationalen Truppen besetzten Gebieten ungeheure Begeisterung ausgelöst hat, berichtet der Sender La Corona einige Einzelheiten. Bereits in der Nacht zum Sonntag seien nationale Abteilungen in die Stadt eingedrungen, um sich von der Widerstandskraft der roten Besatzung zu überzeugen. Nachdem man festgestellt habe, daß diese gleich Null sei, hätten sich die verschiedenen Abteilungen zum Sturmangriff fertig gemacht, der Sonntag nachmittag eingeleitet worden sei. Um 20 Uhr sei es zu heftigen Kämpfen in den Straßen der Stadt gekommen. Um 21 Uhr habe ein Bajonettangriff auf das Rathaus eingelegt. Einige Augenblicke später sei die Stadt restlos in den Händen der Nationalisten gewesen. General Valera habe persönlich die überlebenden Verteidiger des Alkazar befreit. Eine Abteilung habe schnellstens den Bahnhof und eine Brücke besetzt, um den Roten den Weg abzuschneiden.

Lissabon, 28. September. General Queipo de Llano hat am Sonntagabend in seiner Rundfunkansprache über den Sender Sevilla die Einnahme von Toledo amtlich bestätigt. Er fügte hinzu, daß

die Begeisterung über die Helden vom Alkazar und ihre Befreiung allgemein

sei. Aus Spanien und aus der ganzen Welt seien bereits zahlreiche Freudenkundgebungen eingetroffen. Die Verteidigung des Alkazars von Toledo werde ewig in der Geschichte Spaniens fortleben als eine Tat, die sich würdig an die größten Heldentaten vergangener Jahrhunderte anreihe.

Anlässlich der Befreiung Toledos fanden am Sonntagabend in Sevilla allenthalben begeisterte Kundgebungen statt.

San Juan de Luz, 27. September. Die Befreiung Toledos durch die nationalen Truppen wird vom Sender Teneriffa bestätigt; nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Bei dem Vormarsch auf Toledo haben die nationalen Streitkräfte einen Lastkraftwagen erbeutet, der mit Sonderanordnungen für Brückenprengungen tschechischer Herkunft versehen war.

Südlich von Avila wurde durch die nationalen Truppen den Roten ein Panzerzug abgenommen.

Der holländische Gulden abgewertet

Goldausfuhr aus Holland verboten

Haag, 28. September. Der holländische Ministerpräsident teilte in einer mit größter Spannung erwarteten Rundfunkrede am Montag früh mit,

daß sich die holländische Regierung gezwungen sehe, den Gulden abzuwerten.

Ein Gesetzesvorschlag über die Schaffung eines Währungsausgleichsfonds, wie er in den meisten Staaten, die abgewertet hätten, gleichfalls besteht, sei von der holländischen Regierung dem Parlament bereits zugeleitet worden. Die Höhe des Ausgleichsfonds werde 300 Millionen Gulden betragen.

Der Ministerpräsident betonte nachdrücklich, daß die holländische Regierung mit schwerem Herzen zur Aufgabe des Goldstandards gezwungen sei. Sie sei jedoch zu diesem Schritt gezwungen worden, da sonst die Gefahr nahegelegen hätte, daß der Gulden zum Spielball der internationalen Spekulation geworden wäre. Dies hätte unvermeidlich zu schwersten Goldverlusten der Niederländischen Bank führen müssen. Eine weitere Aufrechterhaltung des Goldstandards hätte die rigorose Anwendung der Diskontschränke nach sich ziehen müssen, was der Wirtschaft neue schwere Opfer auferlegt hätte.

Holland, so führte der Ministerpräsident weiter aus, habe bis zuletzt den Goldstandard verteidigt, und erst der Entschluß der Schweizer Regierung, den Franken abzuwerten, habe Holland veranlaßt, ein gleiches zu tun. Er rechne damit, daß eine gewisse Preissteigerung der ausländischen Güter eintreten werde. Dies gelte jedoch nicht hinsichtlich der inländischen Waren. Er fordere die holländische Bevölkerung auf, ruhig zu bleiben. Dann werde auch dieser schwere Schock überwunden werden können. Nachdrücklich warnte der Ministerpräsident vor Samstags- und unberechtigter Preistreibererei. Die Regierung werde jeden Preiswucher mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln streng bekämpfen.

Ueber die Höhe der Abwertung könnten vorläufig noch keine Mitteilungen gemacht werden.

Die Rundfunkrede des Ministerpräsidenten wurde außer in dem holländischen Mutterland auch in den holländischen Kolonien, in West- und Ostindien, verbreitet.

Amsterdam, 27. September. Der niederländische Ministerrat trat in der Nacht vom Sonntag auf Sonntag zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Präsident der Niederländischen Bank Trip teilnahm, um zu der durch die Abwertung der französischen und der Schweizerischen Währung geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Gegen Mitternacht teilte der Regierungspresbident mit, daß die Regierung beschlossen habe, die Goldausfuhr aus den Niederlanden ab 27. September zu verbieten. Die niederländischen Börsen bleiben am Montag und Dienstag geschlossen. Weitere Beschlüsse werde die Regierung am Montag bekanntgeben.

Die letzte Goldsendung aus Holland

Amsterdam, 27. September. Die letzte Goldsendung aus Holland vollzog sich am Sonntagabend um Mitternacht, unmittelbar vor Erlass des Goldembargos, im Amsterdamer Flughafen Schiphol. Die Sendung im Umfang von 1700 Kilogramm Gold wurde durch ein Flugzeug der deutschen Luftwaffe nach London gebracht.

Amsterdam, 27. September. Das in der Nacht zum Sonntag verkündete Goldausfuhrverbot der niederländischen Regierung, durch das Holland als letzter Staat des ehemaligen Goldblocks den Goldstandard verlassen hat, kam dem größten Teil der holländischen Öffentlichkeit völlig unerwartet. Noch in den späten Nachmittagsstunden des Sonnabend hatte der hollän-

Das Wort der Woche

Uns schaffen im Blute die Ahnen,
Wir kommen davon nicht los!
Und wir tragen im Herzen die Heimat,
Die ewig ist und groß.

Wilhelm Pieker

bische Ministerpräsident Colijn auf Anfrage erklärt die holländische Regierung werde an ihrer bisherigen Währungspolitik, d. h. am Goldstandard festhalten. Die Abwertung des französischen Franken wurde als eine unvermeidbar gewordene Tatsache von den holländischen Wirtschaftskreisen verhältnismäßig ruhig aufgenommen. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die französische Abwertung kein Grund zur Beunruhigung um das Schicksal des Gulden biete.

Eine Wendung trat jedoch Sonnabendabend ein, als bekannt wurde, daß auch die Schweiz ihre Währung abgewertet habe. Psychologisch übe die Tatsache der Abwertung des Schweizer Franken einen weit größeren Einfluß auf die holländische Haltung aus, als die Abwertung des französischen Zahlungsmittels. Obgleich das Goldausfuhrverbot von der niederländischen Regierung in ihrer amtlichen Erklärung als Schutzmahme dargestellt wird, um die niederländische Bank vor unvermeidlichen Goldverlusten zu bewahren, wird hier doch allgemein damit gerechnet, daß am Montag auch die Abwertung des Gulden zur Tatsache wird. Der „Telegraaf“ bereitet seine Leser bereits auf eine solche Wendung, die das Blatt als wahrscheinlich bezeichnet, vor.

Englische Stellungnahme

London, 26. September. Zu der amtlichen Verlautbarung über die Abwertung des französischen Franken wurde am Sonnabend morgen von amtlicher englischer Stelle erklärt, daß die britische Regierung keine Verantwortung für die tatsächlichen Währungsmaßnahmen habe, die die französische Regierung vorgeschlagen habe. Die englische Regierung sei lediglich um ihre Stellungnahme im Falle einer Umwertung des Franken befragt worden. Die Besprechungen seien, wie sich aus der Natur der Sache ergebe, auf die drei Länder (England, Frankreich, Vereinigte Staaten von Amerika) beschränkt gewesen, die gegenwärtig die Hauptpunkte der internationalen Finanztransaktionen seien. Eine Erweiterung der Besprechungen hätte sich nicht mit der Notwendigkeit einer Geheimhaltung vertragen, die für den Erfolg der französischen Währungsmaßnahmen erforderlich gewesen sei. Die gemeinsame Erklärung bringe keinerlei Abwertung in der britischen Währung mit sich.

Der Sterling wird eine freie Währung bleiben.

die nicht mit den Goldwährungen oder irgend einer anderen Währung verbunden sein werde. Die britische Finanzpolitik werde weiterhin die Erfordernisse der inneren Wohlfahrt der britischen Staaten in Rechnung ziehen, und der englische Währungsfonds benutzt werden, um Schwankungen auszugleichen und damit den internationalen Handel zu erleichtern. Die amtliche Verlautbarung wolle es klarmachen, daß die englische Regierung nicht beabsichtige, als Gegenmaßnahme gegen die französischen Währungsmaßnahmen das englische Pfund vorläufig zu entwerfen, da dies völlig im Widerspruch zur britischen Währungspolitik stehen werde. Der englische Schatzkanzler habe eine solche Versicherung abgegeben und sich verpflichtet, mit den anderen Regierungen Rücksprache zu nehmen, um so weit wie möglich Währungsstörungen, die sich aus der Entwertung des Franken ergeben können, zu vermeiden. Die britische Regierung müsse der Ergreifung ähnlicher Maßnahmen durch andere Länder größte Bedeutung bei, indem sie erkenne, daß ohne die schrittweise Reduzierung der gegenwärtigen Quoten- und Währungskontrollen die Wiederherstellung des internationalen Handels nicht erzielt werden könne.

Auch der Schweizer Franken wertet ab

Preiserhöhungen verboten

Bern, 28. September. In einer vierstündigen Sitzung hat der Schweizer Bundesrat beschlossen, mit Rücksicht auf die Einflüsse der 30%igen Abwertung des französischen Franken auf die Schweizer Wirtschaft auch den Schweizer Franken abzuwerten. Die Beratungen sind noch nicht beendet, jedoch bleibt die Börse bis Mittwoch geschlossen.

Bern, 27. September. Der Bundesrat genehmigte am Sonntagabend zwei Bundesratsbeschlüsse über die Abwertung des Franken und über außerordentliche Maßnahmen betreffend die Kosten der Lebenshaltung. Die wesentliche Bestimmung des ersten Beschlusses betreffend Währungsmaßnahmen lautet:

„Die Schweizerische Nationalbank wird angewiesen, den Goldwert des Franken zwischen 190 und 215 Milligramm Feingold zu halten. Dies entspricht einer Abwertung des Franken im Mittel von 30 vom Hundert.“ In Anwendung des zweiten Beschlusses über außerordentliche Maßnahmen betreffend die Kosten der Lebenshaltung hat das Volkswirtschaftsdepartement am Sonntag eine Verordnung erlassen, deren Hauptbestimmung besagt:

„Vom 28. September 1936 an ist es untersagt, die Groß- und Detailpreise jeder Art von Waren, die Tarife der Hotels, die Tarife für Gas und Elektrizität, die Tarife für Honorare sowie die Miets- und Pachtzinsen ohne Genehmigung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements oder der von ihm bezeichnenden Organe zu erhöhen.“

Die Schweizerische Öffentlichkeit und auch die Presse nehmen die Bundesratsbeschlüsse mit Ruhe auf. Die Hauptorganisation der Arbeiterschaft, der Schweizerische Gewerkschaftsbund, erklärt die Abwertung als eine unumgängliche Maßnahme und als Ausgangspunkt für eine gesunde Wirtschaftspolitik.

Der Bundesrat hatte nur nach schweren Bedenken seinen Beschluß gefaßt, denn er verhehle sich nicht, daß eine Abwertung gewisse Nachteile namentlich in Form von Preiserhöhungen mit sich bringe. Die Preiskontrolle werde hier ihres wichtigen Amtes wachen müssen. Die Bundesregierung habe den festen Entschluß, den seinerzeit schon durch die starke Kürzung der festen Bezüge Betroffenen nicht noch eine weitere Last aufzuerlegen durch die Geldentwertung. Die Bevölkerung müsse sich bewußt sein, daß die Kaufkraft des Geldes im Inlande keine Abwertung erfahre. Jegendwelche Benützung der Banken gegenüber wäre unverständlich. Die Einlagen der Sparer würden im ganzen Lande unbehelligt und unverzinst bleiben. Nach einem Hinweis darauf, daß ähnliche Währungsoperationen in anderen Ländern, beispielsweise in England, keine ganz reibungslos vor sich gegangen seien, sprach der Bundespräsident die Hoffnung aus, daß auch in der Schweiz die belohnte Einheit wormalten und daß die Maßnahmen infolge der zu erwartenden Belebung von Handel und Gewerbe von günstigen Folgen für das Land sein mögen.

Bundespräsident Meyer begründet den Abwertungs- beschluß der Schweiz

Bern, 27. September. In einer an das Schweizer Volk gerichteten Ansprache begründete Bundespräsident Meyer am Sonntag mittag den Beschluß des Bundesrates über die Abwertung des Schweizer Franken.

Nach einer Darstellung der wirtschaftlichen Lage in Frankreich, die das Kabinett Blum für Abwertung des französischen Franken bestimmt hat, bemerkte der Redner, daß die Abwertungsmaßnahmen in Frankreich keineswegs automatisch die Abwertung der Schweizer Währung herbeizuführen vermöchten, denn dazu sei die Stellung der Nationalbank in Bern viel zu solide, die Lage der schweizerischen Banken im allgemeinen wieder ziemlich normal und auch der eidgenössische Staatshaushalt weise zur Zeit keine Anzeichen besonderer Gefahr auf. Die Sorgen lägen diesmal vorwiegend von der Wirtschaft und nicht von der rein finanziellen Seite. Das, was man als die Weltwirtschaftskrise bezeichne, übe seit Jahren einen furchtbaren Druck auf alle Länder aus. Diese Krise sei noch lange nicht überwunden. Die Schweiz sei nach einer Periode wirtschaftlicher Blüte im Jahre 1930 allmählich im steigenden Maße in ihren Bann gezogen worden. Prohibitiv-Zölle, Kontingentierungen, Zahlungserleichterungen in vielen Staaten hätten die Ausfuhr immer mehr eingeengt und auch die Schweiz genötigt, ihrerseits Schutzmaßnahmen gegen die Ueberflutung durch Waren zu Schleuderpreisen zu ergreifen. Dadurch sei der Export aber wieder gelähmt worden. Seit einem Jahr habe namentlich infolge einer Schrumpfung im Baugewerbe auch die Innenwirtschaft

zu leiden begonnen. Die Arbeitslosigkeit habe auch in der Schweiz um sich gegriffen. Die großen Aufwendungen der Schweiz für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hätten es aber nicht vermocht, die allgemeine Wirtschaftslage wesentlich zu bessern. Nachdem während der letzten 5 Jahre bereits 4 große Rohstoffländer vom Goldstandard abgegangen seien und nunmehr auch das Nachbarland infolge der Abwertung des Franken als Käufer für schweizerische Ausfuhrwaren auszufallen droht, dagegen aber als Konkurrent auf dem Weltmarkt um so wirksamer infolge der Abwertung aufzutreten vermag, sei dem Bundesrat die Lage als kaum länger tragbar erschienen.

Geleitete Aufnahme der Pläne Auriols

Paris, 27. September. Die Abwertung des französischen Franken, mit der die Volksfrontregierung innen- und außenpolitisch einen großen Schlag zu führen gedenkt, hat in der Öffentlichkeit bereits einen heftigen Kampf der Meinungen ausgelöst. Ein Blick in die Blätter der verschiedenen Richtungen genügt, um zu erkennen, wie hoch die Bogen der Leidenschaft am Montag in der Kammer gehen werden. Nur drei Blätter, die Volksfrontorgane „Populaire“, „Peuple“ und das „Petit Journal“ suchen die Vorteile, die Finanzminister Auriol von seinem Plan erwartet. In den leuchtendsten Farben hervorzuheben. Die gesamte übrige Presse verhält sich heute abwartend. Die kommunistische „Humanité“ erklärt, daß die Kosten der Währungsoperation ausschließlich von den belizenden Klassen getragen werden müßten. Dies scheint der Preis zu sein, um den die Kommunisten mit der Regierung gehen werden.

Ueber die Haltung der Radikalsocialisten heisst es, Kriegsminister Daladier habe auf die Frage: „Goldausfuhrverbot und Abwertung“ erklart: „Als Minister bin ich mit der Regierung solidarisch, aber als Vorsitzender der radikal-socialistischen Partei und ihr Sprecher lehne ich die Abwertung ab.“ Die radikal-socialistische „Ere nouvelle“ stellt mit Verwunderung fest, daß die Volksfrontregierung noch zu einem Zeitpunkt, als sie bereits Verhandlungen über die Abwertung aufgenommen habe, in der Öffentlichkeit immer wieder die Unantastbarkeit des Franken

Die deutsche Währung wird unter keinen Umständen abgewertet

Der Standpunkt des Staatssekretärs Dr. Reinhard

Königsplatz, 27. September. Auf einer Führertagung der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg gab am Sonntag Staatssekretär Reinhard in einem Vortrag einen tiefen Einblick in die Finanzpolitik der Regierung des Dritten Reiches und zeigte dabei die hohen Pflichten auf, die jeder einzelne bis zum restlosen Gelingen der vom Führer gestellten Aufgaben zu erfüllen hat.

Eine der ersten großen Aufgaben, so führte der Staatssekretär aus, die der Führer gestellt hatte, war die Verminderung der Arbeitslosigkeit; sie war die elementare Voraussetzung zur Gesundung der Wirtschaft, zur Festigung der Volksgemeinschaft und schließlich die ideale und materielle Voraussetzung einer starken Wehrmacht.

Staatssekretär Reinhard ging dann auf die einzelnen Abschnitte des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ein, das nicht nur der Wirtschaft einen radikalen Aufschwung gab, sondern auch durch verschiedene Maßnahmen einen sozialen Ausgleich für die Einkommensschwachen brachte. Schon heute ist die Er-

1000 Kilometer Reichsautobahn fertig

Breslau, 27. September. In seiner Rede anlässlich der Feier zur Vollendung der ersten tausend Kilometer der Deutschen Reichsautobahnen sprach der Führer in tiefempfundener Worten allen an diesem gewaltigen Werk tätig Schaffenden seinen Dank aus für ihre erfolgreiche Arbeit und ihre großartige Leistung.

Er dankte besonders herzlich seinen Arbeitskameraden dafür, daß sie den Weg zur Gemeinschaft des deutschen Volkes gefunden und gleich ihm den Spaten in die Hand genommen und gehandelt hätten. Der Führer brachte zum Ausdruck, wie sehr er, der selbst einmal die Schaufel in der Hand hatte, die Schwere der Arbeit, die hier geleistet wurde, zu würdigen wüßte. Daß ihn der deutsche Arbeiter am besten verstehe und am meisten auch dieses große Werk und seine Notwendigkeit begreife, das beglücke ihn ganz besonders. Denn durch dieses Werk stehe heute die Arbeit erst wahrhaft segensreich für das deutsche Volk. Daß wir in so ganz

kurzer Zeit — so hob der Reichskanzler hervor — allen Zweifeln und Rörgeln, allen Misstrauen und Ungläubigen zum Trost heute schon die ersten 1000 Kilometer einer Betonstrecke eröffnen konnten, die in dieser oder auch in ähnlicher Art noch niemals gebaut worden ist, das sei ein Grund zum Stolz für jeden einzelnen Arbeiter, der daran mitgewirkt habe.

Mit anerkennenden Worten gedachte der Führer auch der zahlreichen geistigen Mitarbeiter, die wirklich wunderbare Leistungen vollbracht hätten. Es seien in diesen drei Jahren Tüden konstruiert worden, die zu den schönsten gehörten, was die Technik überhaupt geschaffen habe, und die, rein künstlerisch gesehen, Meisterwerke darstellten. Die ihresgleichen zur Zeit noch nicht hätten. Ebenfalls sprach der Führer seinen Dank aus den unzähligen anderen, die in Büros und Kontoren oder in der Zubehörsindustrie am Werk mitgeholfen hätten.

Der Innenminister hat sämtliche Präfekten telegraphisch angewiesen, darauf zu achten, daß keine plötzliche Preiserhöhung, vor allem der wichtigsten Gebrauchsgüter erfolge. Die Präfekten sollten eine besondere Ueberwachung in dieser Hinsicht ausüben und nötigenfalls Preiswucherer oder Ruhestörer verhaften.

Die Kommunisten haben durch ihren Generalsekretär Thorez erklären lassen, daß sie gegen die Abwertung bleiben, aber doch für die Regierung stimmen würden, um die Volksfront nicht zu gefährden. Im übrigen haben die Kommunisten eine Gesetzbildung eingebracht, die eine gestaffelte Vermögensabgabe von 15 bis 25 vom Hundert vom Vermögen nach einer Summe bis zu 15 Millionen und darüber vorzählt. Die kommunistische Partei verlangt ferner bis zur Durchführung dieser Vermögensabgabe eine einmalige gestaffelte Vermögenssteuer von 1 bis 4 vom Hundert für Vermögen von 100 000 Franken aufwärts.

Bolschewistische Waffenarsenale in der Tschechoslowakei

Geplante Moskauer Aktion gegen Oesterreich

Wien, 28. September. Aus gut informierter Quelle erfährt der „Völk. Beobachter“ Einzelheiten über die Moskauer Pläne bezüglich Oesterreichs.

Danach hatte Mitte September eine geheime Konferenz eines besonderen Ausschusses unter dem Vorsitz Bela Kun stattgefunden, dem die österreichische, ungarische und Baltisektion der Komintern untersteht. Dem Ausschuss gehörten der Generalsekretär der französischen K. P., Thorez, der Bulgare Dimitroff, der tschechische Kommunist Goldberg und der Franzose Malreaux an. Auf Vorschlag dieses Ausschusses seien

für die kommunistische Aktion in Oesterreich und Ungarn erneut zwei Millionen Goldrubel bewilligt

worden. Für die Kontrolle über diese Gelder sei ein weiterer Ausschuss gebildet worden, dessen Sitz in Prag sein soll. Bei der Finanzierung der Aktion in Oesterreich sei dem früheren Generalsekretär der Liga für Menschenrechte, Kurt Großmann, eine besondere Rolle zugewiesen worden.

In Oesterreich selbst sei ein neunköpfiger Finanzausschuss gebildet worden, der direkte Verbindung mit den geheimen Zentralen in Brüssel und Prag zur Unterhaltung solle. Was die Verwendung der Gelder anbelangt, so

sollten ab 1. Oktober alle illegalen Mitglieder der K. P. durch Vertrauensmänner in den Gewerkschaften regelmäßige Zuwendungen erhalten, und zwar nicht nur Arbeitslose, sondern auch kommunistische Beamte und städtische Angestellte. Weiter habe am 20. September im Generalsekretariat der tschechischen kommunistischen Partei in Prag eine Konferenz stattgefunden, an der auch eine Anzahl österreichischer und ungarischer Kommunisten teilgenommen hätten.

In einem dabei erstatteten Referat sei hauptsächlich worden, daß die Kommunisten in Oesterreich 24 Sturmaufteilungen mit 19 000 Mann hätten, von denen 8000 allein in Wien zur Verfügung ständen. In den neuen Anweisungen aus Moskau sei vor allem auch eine verstärkte Propaganda beim Militär, der Polizei und dem Arbeitsdienst befohlen worden, der bei einer kommunistischen Aktion als Stoßtrupp dienen solle. In Prag seien 14 besonders geschulte Agitatoren eingetroffen, die gruppenweise nach Oesterreich geschickt werden sollten, um die Propaganda zu leisten. In mehreren kommunistischen Druckerien in Prag, Brüssel und Pragburg werde eifrig kommunistische Propagandaliteratur für Oesterreich und Ungarn hergestellt. Weiter verlautet, daß

in der Nähe der österreichischen Grenze auf tschechischem Boden geheime kommunistische Waffenlager

eingerrichtet worden seien, von wo aus in den letzten Wochen größere Mengen Waffen und Munition nach Oesterreich geschmuggelt wurden. Auf der Bahnstrecke Wien—Lundenburg entdeckten sich die tschechischen Stellungen immer mehr zu Relaisstationen für solche Waffentransporte.

Stadtratwahlen in Lodz

Lodz, 28. September. Am gestrigen Sonntag fanden in Lodz die Stadtratwahlen statt. Da Lodz nach Warschau die größte Stadt Polens ist, brachte man den Wahlen zum Stadtrat allgemein großes Interesse entgegen. 17 politische Gruppen stellten in den 10 Wahlkreisen 92 Kandidaten auf. 343 758 Personen waren wahlberechtigt. Die Hauptfronten des Wahlkampfes bildeten die Parteien der Nationaldemokraten, der christlichen Volkspartei, des deutschen Volksverbandes, der Jungdeutschen Partei, der Savaria und der jüdischen Partei. Fast 7000 Polizisten sorgten am Wahltag für die Ordnung in den Wahlkreisen und Wahllokale. Ungefähr 30 Personen wurden während des Wahlkampfes verhaftet. Die Wahlen begannen um 9 Uhr früh und waren um 7 Uhr abends beendet. Soweit das Wahlergebnis bis jetzt zu übersehen ist, liegen auf die Partei der Nationaldemokraten 26 Mandate, auf die sozialdemokratische Partei 34, auf den jüdischen Block und die jionistische Partei je 3 Mandate.

auf die deutschen Parteien 2 Mandate. Im großen und ganzen läßt sich schon jetzt beurteilen, daß die nationaldemokratische Partei an Stimmen und Mandaten gewonnen hat.

Deutsche Vereinigung Veranstaltungskalender

D.-G. Storz: 20 Uhr. Jeden Dienstag Mitgl.-Versammlung der jungen Volksgenossen.
D.-G. Drzecz: 20 Uhr. Jeden Mittwoch Mitgl.-Versammlung in Falkenhof.
D.-G. Schwab: 29. 9. 20 Uhr. Mitgl.-Vers. im Heim.
D.-G. Santomichel: 30. 9., 20 Uhr. Mitgl.-Vers. im Heim.
Hohnsteiner Turnvereine:
D.-G. Schöda: 28. 9.
D.-G. Neustadt: 29. 9.
D.-G. Schöda: 28. 9.: 16 Uhr Veranstaltung für Kinder, 20 Uhr Veranstaltung für Erwachsene.

zur 1. Kl. der 37. Poln. Staatslotterie
kauft man in der glücklichsten Kollektur
Juljan Langer, Warszawa
Abt. Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 21.

Schöne Leistungen der deutschen Schulportler

jr. Drei stolze Schulkampftage liegen hinter uns. In 16 leichtathletischen Wettbewerben, im Handball und im Reihball standen sich die Schulkampftage von sieben deutschen Gymnasien gegenüber. Mit vollem Einsatz haben sie gekämpft und statt beachtliche Leistungen erzielt. Bei einer sehr guten Organisation wurden die Kämpfe abgewickelt. Der Besuch am Sonntag war trotz des herbstlichen Wetters besser als an den vorangegangenen Tagen und mag tausend Köpfe erreicht haben. Aber trotzdem wird man sich in Zukunft auch mit einem solchen Besuch nicht zufrieden geben können, denn unsere Schüler verdienen einen weit stärkeren Rückhalt für ihre sportlichen Bestrebungen. Man hat es ja sehen können, mit welcher lebendigem Eifer — ganz abgesehen von den Aktiven — die Schüler und Schülerinnen des Kampfsportgerätes bei der Sache waren und für eine reibungslose Durchführung der Kämpfe sorgten. Die Kämpfe wurden in kameradschaftlichem Geiste ausgetragen, und auf diesen Geist kommt es, wie Herr Oberstudiendirektor Dr. Schönbeck bei der Siegerehrung ganz richtig sagte, in erster Linie an. Nicht der Punkterfolg ist bei einer Wertung solcher Kämpfe letzten Endes ausschlaggebend, sondern eben der Kampf an sich, das Meissen der Kräfte, das allein die sportliche Förderung bedingt. Wir wollen hoffen, daß auch diejenigen, die jetzt noch abseits standen, dem deutschen Schulsport die Anteilnahme zeigen, die nötig ist, um ihn als wichtigen Faktor der Volkserziehung im Sinne der neuen Erziehungsansätze weiter erstarken zu lassen.

Am Sonnabend wurden sechs leichtathletische Entscheidungen gefällt und das Reihball-Endspiel der Mädchen durchgeführt. Außerdem kamen einige Vorläufe zum Austrag. Der Vormittag stand im Zeichen unangenehmer Regenschauer, während der Nachmittag schon recht kühl war.

Die einzelnen Entscheidungen brachten bis zum dritten Platz folgende Ergebnisse:

Weitsprung für Schülerinnen: 1. Conrad-Graubenz 4,63, 2. Helm-Lissa 4,60, 3. Dahlmann-Posen 4,45 Meter.

Olympische Staffel der Schüler: 1. Graubenz mit der Mannschaft v. Koerber, Hölkel, Bennewitz und Siebert in 3:45,9, 2. Bromberg 3:54,6, 3. Lodz 3:59.

Hochsprung für Schülerinnen: 1. Dahlmann-Posen 1,35 Meter, 2. Conrad-Graubenz 1,30 Meter, Reiter-Bromberg 1,25 Meter. Die Siegerin reicht bald an die Landesbestleistungen heran.

Stabhochsprung für Schüler: 1. Klausner-Lodz 2,80 Meter, 2. Blümel-Posen 2,70 Meter, 3. Starke-Posen 2,70 Meter. Drei-Meter-Sprünge gelangen dem Sieger und dem Dritten, der auch noch mitmachte, nicht mehr.

Kugelschlag für Schülerinnen: 1. Siebert-Graubenz 8,57 Meter, Manke-Posen 8,48 Meter, 3. Conrad-Graubenz 8,22 Meter.

Diskus für Schüler: 1. Siebert-Graubenz 43,55 Meter, 2. Jacobi-Lodz 43,36 Meter, 3. Boehmer-Posen 42,21 Meter.

Im Reihball-Endspiel standen sich die Kampfeinheiten von Thorn und Posen gegenüber. Die Thorer Mädels hatten technische Vorzüge und zeigten ein wirksames Zusammenspiel, so daß die mit verstärkter Taktik spielenden Posenerinnen, die überhaupt einen verstorbenen Eindruck machten, klar 2:0 geschlagen wurden. Die Teilergebnisse lauteten 15:4 und 15:9.

Der Schlußtag begann mit dem 100-Meter-Endlauf für Schüler. Es siegte Hölkel-Graubenz in der Zeit 11,8 Sek., 2. Boehmer-Posen 12 Sek., 3. v. Langendorff 12,1 Sek.

Das Diskuswerfen für Schülerinnen gewann Dahlmann-Posen mit 22,85 Meter, 2. Gentsch-Lodz 22,53 Meter, 3. Wille-Bromberg 22,33 Meter.

Hochsprung für Schüler: 1. Siebert-Graubenz 1,70 Meter, eine sehr beachtliche Leistung, zumal die kühle Witterung gerade diesem Wettbewerb ungünstig war. 2. Giesel-Posen 1,60 Meter, 3. Pircher 1,55 Meter.

75-Meter-Lauf der Schülerinnen: 1. Manke-Posen 10,5 Sek., 2. Benedix-Posen 10,6 Sek., 3. Conrad-Graubenz 10,9 Sek.

Kugelschlag für Schüler: 1. Siebert-Graubenz 15,08 Meter, Grubert-Lodz 13,84 Meter, 3. Just-Lissa 13,02 Meter.

Weitsprung für Schüler: 1. Starke-Posen 5,85 Meter, 2. v. Langendorff-Lissa 5,83 Meter, 3. Kortich-Lissa 5,80 Meter.

4x60-Meter-Staffel der Schülerinnen: 1. Posen mit der Mannschaft Dahlmann, Will, Benedix, Manke in der Zeit 34,7, 2. Lissa 36,1, 3. Lodz 36,9.

Speerwerfen für Schüler: 1. Grubert-Lodz 52,16 Meter, 2. Giesel-Posen 44,32 Meter, 3. Langner-Pabjanice 39,05 Meter.

Einen besonders interessanten Verlauf nahm der 1500-Meter-Lauf, der von dem Bromberger Nikolai in der Zeit von 4:34,6 gewonnen wurde. 2. Ehler-Graubenz 4:35,9, 3. von Koerber-Graubenz.

4x100-Meter-Staffel für Schüler: 1. Bromberg mit der Mannschaft Schuch, Bromberg, Jech, Krenke in der Zeit von 48,5 Sekunden, 2. Lissa 48,8, 3. Lodz.

Das Handball-Endspiel bestritten Lodz und Posen. Die Lodzer glänzten wieder, wie in den beiden ersten Kämpfen, durch ausgezeichnetes Fingervermögen und fabelhaftes Zusammenspiel und schlugen die Posener, die den rechten Zusammenhang vermissen ließen, 20:3, nachdem sie schon bis zur Pause 10:1 geführt hatten.

In der Mannschaftswertung für Schüler trug Graubenz einen knappen Sieg über Posen davon. Vor der abschließenden Staffel bestand Punktgleichheit (40:40). Die Staffel brachte dann den Graubenzern trotz Distanzierung die zum Siege nötigen 2 Punkte. An

Pferderennen in Lawica

Der 9. Renntag war vom Wetter wenig begünstigt, der Besuch trotzdem zufriedenstellend. Einen völlig unerwarteten Ausgang nahm das einleitende Hindernisrennen, da die beiden Favoriten Jazda II und Meta versagten. Erstere wurde in ausichtsreicher Lage lahm, während Meta in der Geraden mit ihren Kräften fertig war. Der wenig beachtete Torino siegte und brachte seinen Anhängern 43:10. Im letzten Rennen waren Bembo und Guldynka die Favoriten; Bembo kam 10 Längen vor dem Feld, Guldynka 10 Längen hinter dem Feld ab. Bembo führt bis auf den Berg, wo er infolge Nasenblutens plötzlich zurückfällt. Guldynka holte ihren großen Startverlust bis zur Tribüne ein, konnte aber dann den vorrückenden Jorgis und Belle Etoile keinen Widerstand mehr leisten. Jorgis belohnte seine Wetter mit der Quote von 49:10.

Hindernisrennen über 4000 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. E. Tuzinskis Torino, 71 Kg., Kolozi; 2. H. Dobrzanski Jzora, 70 Kg., Wojtkowiak; ferner liefen Meta und Jazda II. Meta führt vor Torino und Jazda, die am Berg aufsteigt, aber plötzlich aus oben angegebenen Grunde aus dem Rennen verschwindet. In der Geraden drängen Torino und Jzora auf die müde Meta ein. Torino gewinnt mit vier Längen vor Jzora. — Tot.: 43:10; Pl. 26, 16.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. Graf Mielzinski Lont, 56 Kg., Kowalczyk; ferner liefen Hata toi, Parole d'Amour. Letztere führt in scharfem Tempo

dritter Stelle folgte wieder mit 2 Punkten Abstand Lodz vor Bromberg (24), Lissa (19), Thorn (4) und Pabjanice mit 3 Punkten.

Die Mannschaftswertung für Schülerinnen ergab einen klaren Sieg von Posen mit 41 Punkten vor Graubenz (27), Lissa (18), Lodz (11) und Bromberg mit 8 Punkten.

Die beiden Siegermannschaften errangen Wanderpreise des Deutschen Schulvereins, der auch für die Sieger im Hand- und Reihball Wanderpreise gestiftet hatte. Ein Sonderpreis des „Dom Sportowy“ fiel an Graubenz in der Olympischen Staffel.

Die Schulwettkämpfe, die in der neuen Gestaltungsart habnbrechend gewesen sind, fanden ihren Abschluß in einer würdigen Siegerehrung, in deren Rahmen Herr Oberstudiendirektor Dr. Schönbeck erfrischende Worte an Mannschaften, Veranstalter und Zuschauer richtete.

vor Hata toi, am Berg sucht Lont Anschluß, nimmt in der Geraden die Spitze und gewinnt nach scharfem Kampf mit 1½ Längen vor Hata toi. — Tot.: 15:10.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 400, 120, 40 Zloty. 1. W. Lewickis Bonne Aventure, 59 Kg., Rutkowski; 2. H. Pomernackis Nord, 60 Kg., Kleban; ferner liefen Gigolo und Verggeist II. Bonne Aventure führt das ganze Rennen und gewinnt mit fünf Längen vor Nord. Tot.: 29:10; Pl. 13, 12.

Flachrennen über 1300 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. Graf Mielzinski Bouboule, 56 Kg., Kowalczyk; 2. Graf Korzbof-Lactis Jzwonik, 56 Kg., Szymanski; ferner liefen Pumpernickel, Kaiser, Ida Heinkel, Krzyzak. Ida Heinkel führt bis zum Einlauf, wo Bouboule und Jzwonik an ihr vorbeigehen; ersterer gewinnt mit zwei Längen. — Tot.: 13:10; Pl. 11, 12.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 1200, 360, 120 Zloty. 1. Dr. Schlingmanns Tragelast, 69 Kg., Kurovski; 2. W. Bobinski Lucznik II, 72 Kg., Wojtkowiak; ferner lief Hipek. Tragelast führt das ganze Rennen und gewinnt leicht mit zwei Längen. — Tot.: 25:10.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 400, 120, 40 Zloty. 1. M. Balwinski Jorgis, 61 Kg., Kontezny; 2. St. Weibbrods Belle Etoile, 60 Kg., Tobias; ferner liefen Guldynka und Bembo. Der Verlauf des Rennens ist oben geschildert. — Tot.: 49:10; Pl. 17, 16. Sp.

Deutscher Fußballsieg an zwei Fronten

Knapp in Prag, hoch in Krefeld

Vor 45 000 Zuschauern standen sich am Sonntag im Prager Masaryk-Stadion die Fußball-Mannschaften der Tschechoslowakei und Deutschlands zum dritten Male im Länderpiel gegenüber. Die deutsche Elf, zum erstenmal auf tschechischem Boden, konnte den vorjährigen Dresdener Erfolg auch in Prag wiederholen und siegte mit 2:1. Etwa 15 000 Deutsche aus dem Reich und aus den Sudeten wohnten dem Spiel bei und gaben einen starken Rückhalt. Es gab ein schnelles und faires Treffen, das allerdings auf beiden Seiten Lüden zeigte. Nach Halbzeitführung der Tschechen konnte im zweiten Spielabschnitt Elbern ausgleichen und Siffing den Siegtreffer erzielen.

Pünktlich ¼ 4 Uhr piff der Schiedsrichter Olsson das Spiel an. Deutschland hatte Anstoß, und nach kurzem Geplänkel rollte der erste Angriff vor das tschechische Tor. Aber der rechte Flügel hatte noch nicht Tritt gefaßt.

Bald darauf mußte Planida in die äußerste Ecke langen, um einen schönen Flachschuß Siffings zu halten.

In der 35. Minute kamen die Tschechen durch Czech zum Führgestreifer. Von Sobotta ging der Ball nach links und wieder zurück zur Mitte, wo ihn Czech im Fallen erwischt und über Jakob hinweg ins Netz hob. 1:0 für die Tschechoslowakei. Das kurze schnelle Zuspiel der Tschechen beherrscht diese Minuten. Ein Absiebtor von Czech wird nicht gegeben, und im Gegenangriff knallt Kobierski freistehend daneben. Der deutsche Sturm hat keine Schlagkraft.

Gellech und Lenz können sich nicht durchsetzen, obwohl die tschechische Läuferreihe manche Chance bietet. In der ersten Halbzeit zeigt das Spiel keine besonderen Höhepunkte. Drei Minuten nach Wiederbeginn geht Rufe auf der Außenlinie durch und schießt aufs Tor, aber Jakob hält. In der 10. Minute greifen die Deutschen an. Bürger macht einen schweren Fehler. Der aufopfernd spielende Elbern ist nach links außen gelaufen und schießt beherzt an Planida vorbei ein. 1:1. Brausender Jubel der 15 000 Deutschen. Es gibt immer wieder gefährliche Situationen vor dem Tschechentor, die diese mit Glück überleben. 15 Minuten vor Schluß ist Siffing vorn. Der Ball geht zu Kobierski, der gibt den Ball zurück, Siffing ist da. Unhaltbar fliegt unter ohrenbetäubendem Jubel der deutschen Zuschauer der Ball ins Netz. 2:1 führt Deutschland! Der deutsche Sturm hat sich gefunden. Die Verteidigung der Tschechen kommt gegen Schluß des Spiels immer mehr durcheinander. Als der Schwede Olsson das Spiel abpiff, war Deutschland wieder im Angriff. Es hat knapp, aber verdient gewonnen.

Hoher Sieg in Krefeld

Während sich in Prag Deutschlands Fußballer mit der Tschechoslowakei auseinandersetzen, spielte eine zweite deutsche Mannschaft in Krefeld und schlug Lugemburg im vierten Länderkampf mit 7:2 (3:2) Toren. Der Zweifrontenkampf hat also reiche Frucht getragen, und die Länderpieltabelle für 1936 konnte um zwei Siege bereichert werden. Mit den großartigen Erfolgen von 2:1 über Spanien und 3:1 über Portugal hatte das Olympiajahr verheißungsvoll begonnen, dann folgte die knappe 2:3-Niederlage gegen Ungarn, der 9:0-Sieg über Lugemburg und die Niederlage gegen Norwegen mit 0:2 sowie das Unentschieden von 1:1 mit Polen. In sechs Spielen hatte Deutschland also drei Siege, ein Unentschieden und zwei Niederlagen zu verzeichnen. Jetzt ist die Sieglifte auf fünf Erfolge angewachsen.

Deutscher Sieg im Sechstagerennen

Das 2. Londoner Sechstagerennen, das sich über 143 Stunden erstreckte, hat mit dem erwarteten Siege der Deutschen Kilian Popel geendet, die damit ihr neuntes Sechstagerennen in ununterbrochener Folge gewonnen. Die beiden Westdeutschen fahren nun nach Amerika, um wieder an den dortigen Sechstagerennen teilzunehmen. Sie beendeten das Londoner Rennen nach Zurücklegung von 3119,851 Kilometer mit Kundenvorsprung vor Verts-Busse und Ignat-Diat, während Werlens-Hürtgen mit 10 Kunden Rückstand nur den achten Platz befestigten.

Höckert lief wieder Weltrekord

Einige Mitglieder der finnischen Leichtathletik-Mannschaft, die vor kurzem den unentschieden ausgetauenen Länderkampf in Paris gegen Frankreich bestritten haben, machten auf ihrer Heimreise einen Umweg über Stockholm und beteiligten sich dort an den von Linnéa-Stadholm veranstalteten leichtathletischen Wettkämpfen. Am ersten Tage der Veranstaltung stand der 2-Meilen-Lauf mit dem Kurmi-Schüler Gunnar Höckert und dem Schweden Henry Jonsson im Mittelpunkt. Gunnar Höckert, der in diesem Jahre schon mehrfach den Weltrekord des Amerikaners Donald Lash über 2 Meilen vergeblich angegriffen hatte, gelang diesmal der große Wurf. Mit 8:57,4 lief er auf der gleichen Bahn, auf der er erst vor einigen Tagen über 3000 Meter eine neue Weltbestleistung aufgestellt hatte, abermals einen neuen Weltrekord und verbesserte die Bestleistung des Amerikaners um ¼ Sekunden. Henry Jonsson stellte in seinem Jahrawasser mit 8:57,8 einen neuen Landesrekord auf, der ebenfalls noch unter dem bisherigen Weltrekord des Amerikaners Lash liegt.

Falls Sie es versäumt haben,

das „Posener Tageblatt“ rechtzeitig bei der Post zu bestellen, so holen Sie diese wichtige Arbeit ungesäumt nach. Noch ist es Zeit! Aber beeilen Sie sich bitte. Nur bei sofortiger Bestellung haben Sie die Gewähr, daß Ihnen die Zeitung pünktlich vom 1. Oktober ab zugestellt wird. Bezugspreise am Kopfe der Zeitung vermerkt.

Bereinsmeisterschaften des Männer-Turn-Vereins

Am Sonntag hatten die Turner und Turnerinnen des M. T. V. ein Treffen um die Vereinsmeisterschaft 1936 im Volksturnen. Auf dem Turn- und Sportplatz Dnufrego Kopczynskiego entwickelte sich ein reger Wettstreit. Ausgetragen wurde ein Zünftamp für Turner, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelschlag und Kugelschaden, für Turnerinnen ein Bierkamp (75-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschlag und Schlagballwurf), während die Emil-Kloß-Riege (ältere Turner) im Bierkamp (75-Meter-Lauf, Weitsprung, Steinstoßen beidarmig und Keulenwurf) ihre Kräfte maß. Ferner kamen noch Einzelkämpfe zum Austrag für Turner 100-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelschlag, Stabhochsprung, für Turnerinnen 75-Meter-Lauf, 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschlag und Schlagballwurf. Nach Beendigung der Wettkämpfe traten alle Beteiligten zur Bekanntgabe der Ergebnisse an.

Bereinsmeister für Turner wurde Moldehauer, den 2. Platz belegte Knittel Kurt, an 3. Stelle kam Weiß Willy. Die Vereinsmeisterschaft für Turnerinnen errang Pabst Ursula, zweite wurde Laufer Erna. In der Emil-Kloß-Riege konnte Hilbert Ernst mit knappem Vorsprung vor Seeliger Willy die Vereinsmeisterschaft erringen. Den 3. Platz belegte Loh Rudolf. Sieger in den Einzelkämpfen wurden im 100-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf und Weitsprung Knittel Kurt, im Hochsprung Weiß Willy, im Kugelschlag und Kugelschaden Moldenhauer, im Stabhochsprung Rühr Kurt. In den Einzelkämpfen für Turnerinnen: im 75-Meter-Lauf, 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelschlag Pabst Ursula. Im Hochsprung Laufer Erna und im Schlagballwurf Richter Alara.

Am Sonnabend, dem 10. Oktober, veranstaltete der Verein im Deutschen Hause ein Herbstfest mit turnerischen Einlagen. Neben der Ehrung der Sieger des letzten Jahres findet auch gleichzeitig die Preisverteilung für die Sieger der letzten Wettkämpfe statt.

Schwache Meisterschaften der Leichtathleten

Die in Wilna zum Austrag gebrachten Landesmeisterschaften in der Leichtathletik, an denen sich die Posener „Warta“ nicht beteiligte, brachten am ersten Tage bei regnerischem Wetter folgende Ergebnisse: Im 100-Meter-Lauf siegte Jastona aus Bialystok in 11 Sek. vor Trojanowski. Über 400 Meter Kucharski in 51,2 Sek., im Weitsprung der Warschauer Hanke mit 7 Meter vor Hofman vom Posener AJS (6,85 Meter), im Diskuswerfen Gierutto mit 42,23 vor Plawczyk (40,80 Meter), über 10 000 Meter Koji in der Zeit 31:41,4, im Stabhochsprung der Posener AJS-Vertreter Klemczal mit 3,90 Meter vor Maronczyl (3,80 Meter), über 800 Meter Luchowski in der Zeit 1:58,2 vor Maszowski (1:59,4), im Hammerwerfen Weglarczyk vom Chorzow „Sokol“ mit 40,97 vor den Brombergern Kiepiowski und Wicelowski, die beide etwas unter 40 waren, und im 3000-Meter-Hindernislauf der Lubliner Pils in 10:19,5.

Am zweiten Tage, der im Zeichen kühler Witterung stand, wurden bei starkem Interesse der Wilnaer Sportfreunde folgende Meister ermittelt: Jastona über 200 Meter mit 22,6 Sek., Kucharski über 1500 Meter mit 4:13,2, Koji über 5000 Meter mit 15:23,6, Niemiec über 100 Meter-Hürden in 16,2 Sek., Mastewski über 400 Meter-Hürden in 58,9 vor dem Posener Gajowski, Regia in der 4x100-Meter-Staffel in der Zeit 45,6 vor Warzawianka (die Stafette des Warschauer AJS wurde als Sieger disqualifiziert), Warzawianka in der 4x400-Meter-Staffette in 3:31,7 vor dem Warschauer AJS, Hofman im Dreisprung mit 14,20 vor Luchowski mit 14,14 Meter, Gierutto im Hochsprung mit 1,80 vor dem Graubenzern Kallimowski mit der gleichen Höhe, Gierutto im Kugelschlag mit 14,13, Wojtkiewicz im Speerwerfen mit 58,44 Meter. Lokajski und Turczyk fehlten am Start. In der Gesamtwertung siegte Warzawianka mit 113 Punkten vor Regia (96), AJS-Posen (93) und AJS-Warschau mit 80 Punkten. Koji bekam einen Sonderpreis.

Wieder ein Sieg von Hofmeyer

Mit dem Feldberg-Rennen wurde die deutsche Motorsportrennzeit am Sonntag abgeschlossen. Im Regen und Nebel wurden die Rennen durchgeführt, bei denen es zahlreiche Stürze gab. Bernd Hofmeyer, der erfolgreichste deutsche Rennfahrer des Jahres, beendete auch dieses Rennen als Sieger, wobei er mit 6:23,4 für die 12 Kilometer lange Rennstrecke die Tagesbestzeit erzielte. Bei den Motorradfahrern war NSU am erfolgreichsten.

Das Rundschreiben der Devisenkommission betr. Ueberweisungen nach Deutschland

Nachstehend geben wir den Wortlaut des Rundschreibens der Devisenkommission wieder, das die Art der privaten Schuldeneinlösung von Polen in Deutschland festsetzt.

Auf Grund der zwischen Polen und Deutschland getroffenen Verständigung kann bis auf Widerruf die Bezahlung von Verpflichtungen physischer und juristischer Personen mit dem Wohnsitz in Polen gegenüber solchen Personen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben, nur unter Beachtung der nachstehenden Vorschriften vorgenommen werden:

I. Die Bezahlung für Warenlieferungen aus Deutschland im Rahmen des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom November 1935 kann weiterhin nur gemäss den Bestimmungen dieses Vertrages, d. h. nur durch Vermittlung der Polnischen Gesellschaft für Kompensationshandel, erfolgen.

Die Forderungen für Warenlieferungen aus Deutschland aus der Zeit vor Inkrafttreten des Vertrages vom 4. November 1935 können durch die polnischen Schuldner gleichfalls nur durch Einzahlungen bei der Polnischen Gesellschaft für Kompensationshandel auf die sog. Blockkonten abgetragen werden.

Dasselbe betrifft Wechselforderungen, ausgenommen den Fall, dass die Polnische Gesellschaft für Kompensationshandel feststellt, dass die Wechselforderungen nicht aus Warenlieferungen herrühren und den Schuldner auf den in Absatz 2 bezeichneten Weg verweist.

Verpflichtungen aus Wechseln, die einen der in dem Rundschreiben Nr. 26 und vom 30. Juli 1936, Absatz II, Punkt a und b vorgesehenen Vermerk aufweisen, werden in der in diesen Vermerk bezeichneten Art und Weise reguliert werden können.

II. Verpflichtungen, die aus anderen Titeln als aus Warenlieferungen herrühren, können mit Ausnahme der unter V angegebenen ausschließlich auf dem Wege einer Ueberweisung durch Vermittlung der Bank Polski abgetragen werden.

Zur Erledigung von Anträgen auf Durchführung von Ueberweisungen für Verpflichtungen, die 3000 zł bzw. den Gegenwert dieser Summe nicht übersteigen, sind die Bank Polski, sowie die Devisenbanken berechtigt, in den Fällen, in denen jedoch die Gesamtverpflichtungen diese Summe überschreiten, sind die Anträge der Devisenkommission zur Entscheidung zu übermitteln.

III. Die Bestimmungen der Punkte I und II finden gleichfalls auf die Institute oder Personen Anwendung, die von der Devisenkommission eine generelle Genehmigung zur Vornahme von Ueberweisungen nach Deutschland, in anderer als in diesen Genehmigungen bezeichneten Art, erhalten haben. Diese Institute oder Personen verlieren die ihnen übertragenen Berechtigungen, und die Devisenbanken können auf Grund der vorläufigen Genehmigungen keine weiteren Ueberweisungen nach Deutschland vornehmen, ausser für den Fall, dass die Devisenkommission auf Grund eines neuen Antrages erneut diese ausdrücklich bestätigt. Die von der Devisenkommission vor dem 22. September 1936 zur mehrfachen Ueberweisung von Summen erteilten Genehmigungen für Unterhaltungskosten, sowie die Genehmigungen für mehrmalige Ausfuhr von Dienstleistungsdarlehen sind bis zur Ausnützung gültig.

IV. Die Durchführung der Ueberweisungen durch die Bank Polski wird in der nachstehend aufgezählten Art stattgefunden:

a) Der der Bank einen Ueberweisungsauftrag erteilende Kunde hat den Titel und die Tatsache des Bestehens der Verpflichtung zu beweisen. Die Devisenbank hat zu diesem Zwecke von dem Kunden Abschriften der Dokumente, die den Schuldstitel feststellen, wie Notariatsakten, Korrespondenz oder Handelsbucherauszüge, sowie die schriftliche Erklärung des Kunden, dass die Schuld bisher nicht abgedeckt worden ist, entgegenzunehmen.

Handelt es sich um die Ueberweisung einer Summe von einem blockierten Bankkonto, so hat der Kunde durch Dokumente nachzuweisen, aus welchem Grunde die Einzahlung auf ein blockiertes Konto erfolgt ist.

Die Originale der Dokumente, die zur Bezahlung der Verpflichtung vorgelegt wurden, versieht die Devisenbank mit einem Stempel, der die Annahme des Ueberweisungsauftrages gemäss Rundschreiben Nr. 35 feststellt, und gibt sie dem Kunden zurück.

In den Fällen, in denen die Devisenbank den Antrag auf Genehmigung der Ueberweisung an die Devisenkommission weiterleitet, sind dem Antrag Abschriften sämtlicher von den Kunden zugestellten Unterlagen beizufügen.

b) Zwecks Durchführung der Ueberweisung nach Deutschland stellt die Devisenbank den aus drei Teilen bestehenden Auftrag (Formu-

lar Nr. 471) aus, von denen die beiden ersten für die Auslandsabteilung der Bank Polski bestimmt sind, während der dritte Teil die Devisenbank für sich behält. Die Auftragsformulare, die von der Bank Polski herausgegeben werden, sind in Maschinschrift auszufüllen, wobei der Ueberweisungszweck klar und kurz gefasst zu bezeichnen ist. Der Ueberweisungsbetrag ist gleichfalls in Worten einzutragen, wenn möglich mit Rücksicht auf den für Deutschland bestimmten Durchschlag in deutscher Sprache.

Die Devisenbanken werden die von den Kunden entgegengenommenen Ueberweisungsaufträge nach Deutschland (Teil I und II des Formular 471) am demselben Tag ihrer Zentrale oder ihrer Warschauer Abteilung übersenden, die eine Zusammenstellung der Aufträge vornehmen und diese mit den Aufträgen der Auslandsabteilung der Bank Polski in Warschau zustellen, wobei sie gleichzeitig die Gesamtsumme der Aufstellung durch Giro-Barscheck oder durch die Verrechnungskammer einzahl. Nur die Devisenbanken, die in Warschau keine Zentrale und auch keine Zweigstelle haben, übersenden die Zusammenstellung der entgegengenommenen Aufträge mit den Aufträgen der Abteilung der Bank Polski, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, wobei sie gleichzeitig die notwendige Deckung stellen.

c) Die Ueberweisungen haben auf Zloty oder RM zu lauten. Lautet die Ueberweisung auf RM, so ist in dem Auftrag ausser der Schuldsumme in RM der Gegenwert in Zloty unter Umrechnung der RM auf Zloty nach dem Durchschnitts-Transaktionskurs der Warschauer Börse des der Entgegennahme des Auftrages vorhergehenden Tages einzusetzen. Lautet die Verpflichtung dagegen auf eine andere Valuta als Zloty oder RM, so ist in dem Auftrag als Ueberweisungssumme nur die Summe in Zloty nach der Umrechnung des Kunden einzusetzen, die dieser im Rahmen der Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. 6. 1934 (Dziennik Ustaw Nr. 59, 1934, Pos. 509) vorgenommen hat. In solchen Fällen ist die Summe der Verpflichtung in ausländischer Valuta in dem „Auftrag“ nur in die Rubrik einzusetzen, die für die Bezeichnung des Zahlungstitels bestimmt ist.

d) Die polnischen Schuldner sind darauf aufmerksam zu machen, dass bei Ueberweisungen für die Abdeckung von Terminverpflichtungen der Schuldner die Ueberweisung 48 Stunden vor dem Zahlungstag zu disponieren hat. Ueberweisungen über 100 000 Zloty werden auf telegraphischem Wege erledigt.

e) Die Devisenbanken können den Kunden für die Ueberweisungen eine Provision in Höhe von 1% der Ueberweisungssumme (Minimum 2.— zł) berechnen, ausserdem ziehen sie 1%

zugunsten der Bank Polski ein und zahlen den zugunsten der Bank Polski erhobenen Betrag gleichzeitig mit der Ueberweisungssumme.

In den Fällen, in denen die Devisenkommission die Genehmigung zur Ueberweisung erteilt, d. h. für den Fall, dass die Verpflichtung die Summe von 3000 zł oder ihren Gegenwert überschreitet, erhebt die Devisenkommission ausserdem 2/100 der Genehmigungssumme als Manipulationsgebühren zugunsten der Devisenkommission.

V. Die Bestimmungen dieses Rundschreibens finden keine Anwendung für die Ueberweisung auf Grund der nachstehend angeführten Titel, für welche Ueberweisungen in der bisherigen Art und Weise vorgenommen werden können:

a) Forderungen für Warenlieferungen nicht-deutscher Herkunft, die nur auf dem Transitwege durch Deutschland gehen;

b) Ueberweisungen aus freien Auslandskonten in fremder Währung „neue Konten“, falls die Inhaber in Deutschland wohnende Personen sind;

c) Summen, die dem deutschen Auftraggeber auf Grund des Rundschreibens Nr. 18 vom 18. 6. 1936, letzter Absatz, zurückerstattet werden;

d) Ueberweisungen für Reisekosten und touristische Zwecke;

e) Einlösung von Wechselforderungen (ohne Rücksicht auf den Entstehungstitel der Wechselverpflichtung) in den Fällen, in denen der Wechsel auf RM lautet und der Schuldner ihn mit sich in seinem Besitz befindenden eigenen deutschen Banknoten bezahlt; in solchen Fällen können die entgegengenommenen Banknoten gemäss dem Rundschreiben der Devisenkommission Nr. 11 vom 19. 5. 1936 dem deutschen Auftraggeber übersandt werden.

VI. Unabhängig von der durch dieses Rundschreiben getroffenen Regelung der Durchführung von Ueberweisungen nach Deutschland schliesst, die Devisenkommission die Möglichkeit einer Flüssigmachung blockierter Summen in Deutschland, die sich im Besitz von in Polen lebenden Personen befinden, durch Verkauf solcher Summen in Polen für Zloty an andere Personen, die am Erhalt der betreffenden Summen in Deutschland interessiert sind, nicht aus. Private Verrechnungen dieser Art erfordern eine Genehmigung der Devisenkommission. Der Antrag der interessierten Parteien muss durch Vermittlung einer Devisenbank auf dem vorgeschriebenen Formular mit genauer Angabe der Summe und des Kurses, nach dem die Verrechnung erfolgen soll, eingereicht werden. Hierbei wird bemerkt, dass die Freigabe der betreffenden Summen in Deutschland auch der Genehmigung durch die deutschen Devisenbehörden bedarf.

Es ist unzulässig, die auf diese Weise in Deutschland flüssig gemachten Summen zur Abdeckung von Warenlieferungen an polnische Empfänger zu verwenden, die durch Vermittlung der Polnischen Kompensationshandels-gesellschaft gezahlt werden müssen.

nungsscheine für die Einfuhr werden die Polnische Kompensationshandels-gesellschaft und ihre Delegaturen bei den Industrie- und Handelskammern herausgeben. Die polnische Kompensationshandels-gesellschaft hat genaue Informationen für die Exporteure polnischer Waren nach Italien und für die Importeure italienischer Waren nach Polen herausgegeben.

Polen plant neue Investitionen

Beim polnischen Finanzministerium wurde ein besonderes Büro eingerichtet, das die neuen Investitionspläne für das Jahr 1937 ausarbeitet. Die Leitung dieses Büros wurde dem Unterstaatssekretär Lechnicki übertragen. Wie verlautet, werden die für das nächste Jahr geplanten Arbeiten einen Kostenaufwand von etwa 350 Mill. zł erfordern. Die Deckung dieses Betrages soll sich durchaus im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des polnischen Staates bewegen, wobei auch an die zugesicherten französischen Kredite gedacht wird. Man hofft, durch dieses neue Programm auch die Privatinitiative anzuregen und die Bildung neuer Produktionsstätten und dadurch die Beschäftigung von neuen Arbeitskräften bzw. von bisher Arbeitslosen zu fördern.

Rhein Stahl um je 3 1/2%, Vereinigte Stahlwerke um 3% an. Für die auf ausländische Währung lautenden, in fortlaufender Notierung gehaltenen Aktien und Renten wurde die Kursfestsetzung ausgesetzt. — Blankotagesgeldsätze waren noch nicht zu hören.

Märkte

Getreide. Posen, 28. 9. 1936. Amtl. Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań

Richtpreise:

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Roggen | 17.75—18.00 |
| Weizen | 24.75—25.00 |
| Braugerste | 22.50—23.50 |
| Mahlgerste | 19.00—19.25 |
| 630—640 g/l | 19.50—19.75 |
| 667—676 g/l | 20.50—21.25 |
| 700—715 g/l | 20.50—21.25 |
| Wintergerste | 15.00—15.50 |
| Hafer | 15.00—15.50 |
| Standardhafer | 27.25—27.50 |
| Roggenmehl 30% | 26.75—27.00 |
| 1. Gatt. 50% | 25.75—26.25 |
| 1. Gatt. 63% | 20.50—21.50 |
| 2. Gatt. 50—65% | — |
| Schrotmehl 95% | 40.50—42.25 |
| Weizenmehl 1. Gatt. 20% | 39.75—40.35 |
| 1. Gatt. 45% | 38.75—39.35 |
| IB | 38.25—38.75 |
| IC | 37.25—37.75 |
| ID | 36.50—37.00 |
| IIA | 36.00—36.50 |
| IIB | 35.50—36.00 |
| IID | 29.25—29.75 |
| IIF | 27.75—28.25 |
| IIG | 26.75—27.25 |
| IIIA | 23.75—24.25 |
| IIIB | 11.00—11.50 |
| Roggenkleie (grob) | 11.75—12.25 |
| Weizenkleie (mittel) | 10.75—11.50 |
| Weizenkleie (fein) | 12.50—13.75 |
| Gerstenkleie | 37.00—38.00 |
| Wintererbsen | 37.00—40.00 |
| Leinsamen | 31.00—34.00 |
| Senf | — |
| Sonnenblumenöl | — |
| Peluschken | 20.00—23.00 |
| Viktoriaerbsen | 23.00—25.00 |
| Folgererbsen | — |
| Blau Lupinen | — |
| Gelb Lupinen | — |
| Serradella | 59.00—65.00 |
| Blauer Mohr | 0.15 |
| Fabrikkartoffeln pro Kiloprozent | — |
| Rotklee, roh | — |
| Inkarnatklee | — |
| Rotklee (95—97%) | — |
| Weizacklee | — |
| Schwedenklee | — |
| Gelbklee, entschält | — |
| Wundklee | 18.25—18.50 |
| Leinkuchen | 14.75—15.00 |
| Rapskuchen | — |
| Sonnenblumenkuchen | 1.55—1.80 |
| Weizenstroh, lose | 2.05—2.30 |
| Weizenstroh, gepresst | 1.65—1.90 |
| Roggenstroh, lose | 2.40—2.65 |
| Roggenstroh, gepresst | 1.90—2.15 |
| Haferstroh, lose | 2.40—2.65 |
| Haferstroh, gepresst | 1.55—1.80 |
| Gerstenstroh, lose | 2.05—2.30 |
| Gerstenstroh, gepresst | 4.00—4.50 |
| Hed. rse | 4.65—5.15 |
| Hed. gepresst | 4.90—5.40 |
| Netzehe lose | 5.90—6.40 |
| Netzehe gepresst | — |

Stimmung: stetig.

Gesamtumsatz: 1952.3 t, davon Roggen 645, Weizen 106, Gerste 204, Hafer 10 t.

Getreide. Bromberg, 26. September. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 60 t zu 18.25 bis 18.31. Richtpreise: Roggen 17.75 bis 18. Weizen 24.50—25. Braugerste 20—23. Hafer 15.25—16. Roggenkleie 11—11.50. Weizenkleie grob 11.50—12. Weizenkleie mittel 10.50—11. Weizenkleie fein 11—11.50. Gerstenkleie 12 bis 13. Wintererbsen 35—38. Wintererbsen 34—36. Leinsamen 35—37. Peluschken 20—21. Felderbsen 18—19. Viktoriaerbsen 20—24. Folgererbsen 20—24. Wicken 18—19. Kartoffelflocken 14.50—15.25. blauer Mohr 58—63. Leinkuchen 18.50—19. Rapskuchen 14.50—15. Sonnenblumenkuchen 17.50—18.50. Stimmung: uneinheitlich. Der Gesamtumsatz beträgt 2271 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 572, Weizen 371, Braugerste 105, Gerste 321, Hafer 239, Roggenmehl 111, Weizenmehl 72, Roggenkleie 150, Weizenkleie 70, Fabrikkartoffeln 60, Kartoffelflocken 45, blauer Mohr 15, Peluschken 19, Rapskuchen 15 t.

Getreide. Danzig, 26. September. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen 128 Pfd. 25.75—26. Weizen 124/25 Pfd. 25.50. Weizen 120 Pfd. 24.50. Weizen, galiz. wohn. 126 Pfd. 25.50. Roggen 120 Pfd. 18.75—19.25. Gerste feine fest 24.50—26. Gerste mittel laut Muster 23—24. Gerste 114/15 Pfd. 22.50. Gerste 110 Pfd. 21.50—21.75. Gerste 107/08 Pfd. 21. Gerste 105 Pfd. 20.50. Gerste, galiz. wohn. 105 SPfd. 20. Hafer 15.25—17. Viktoriaerbsen, 22—26.50, grüne Erbsen 22—27. kleine Erbsen 20. Ackerbohnen 19.50. Peluschken 22 bis 23. Wicken 18.50—22. Blaumohn 65—69. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 12, Roggen 58, Gerste 59, Hafer 20, Hülsenfrüchte 5, Kleie und Oelkuchen 10, Saaten 2.

Verantwortlich für Politik: i. V. Alfred Loake; für Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Alfred Loake; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Polens Verrechnungs-abkommen mit Italien

Wie berichtet, wurde am 14. 9. zwischen Polen und Italien ein Verrechnungsabkommen unterzeichnet, das die Warenverrechnung der Polnischen Kompensationshandels-gesellschaft in Warschau und der Verrechnungsstelle in Rom überträgt. In der Ausführung des polnisch-italienischen Verrechnungsabkommens wurden die Umsätze mit Italien mit dem 24. 9. 1936 einer Kontrolle in Gestalt von Verrechnungsscheinen für Ein- und Ausfuhr unterstellt. Die Verrechnungsscheine für die Ausfuhr werden herausgegeben: die Polnische Kompensationshandels-gesellschaft und ihre Delegaturen bei den Industrie- und Handelskammern sowie der Polnische Verband der Exporteure von Bekleidungs- und tierischen Erzeugnissen in Warschau, der Polnische Verband der Geflügel-Exporteure in Warschau, der Verband der Exporteure in Warschau und die Paritätienkommission bei der Vereinigung der Verbände der Waldbesitzer in Warschau auf Grund von Ermächtigungen der Warenumsatz-Kommission bei dem Ministerium für Industrie und Handel in Warschau. Die Verrech-

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 28. September

| | |
|--|----------|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 50.00 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 4 1/2% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold | 43.50 G |
| 4 1/2% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I | 42.00 G |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 38.50 G |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | 102.00 G |
| Bank Polski | — |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł) | — |
| Tendenz: fest. | — |

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 26. September. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: London 1 Pfd. Sterling 26.78—26.88. Berlin 100 RM (verkehrsfrei) 211.94—212.78. Paris 100 Franken 34.86—35.00. Zürich 100 Franken 172.36—173.04. Brüssel 100 Belga 89.47—89.83. Amsterdam 100 Gulden 357.68—359.12. Stockholm 100 Kronen 138.08—138.62. Kopenhagen 100 Kronen 119.57—120.03. Oslo 100 Kronen 134.59—135.11. New York 1 Dollar 5.2995—5.3205.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 28. Septbr. Tendenz: fest. Da zu Beginn der Börse so gut wie keine Verkaufsaufträge vorlagen, andererseits aber im wesentlichen nur aus Kreisen des berufsmässigen Börsenhandels Käufe getätigt wurden, wies das Kursniveau grössere Steigerungen auf. So zogen Farben und Harze am 28. Deutsche Linoleum und

Firmennachrichten

Generalversammlungen

Opalenica: Zuckerfabrik „Opalenica“, GV. am 19. 10. 1936, 11 Uhr im Beamtens Kasino in Opalenica.
Inowroclaw: Fa. Drukarnia Kujańska, GV. am 8. 10. 1936, 6.30 Uhr im Lokal der Firma.
Chelmza: Zuckerfabrik Chelmza, GV. verlegt auf 19. 10. 1936, 10.30 Uhr, Hotel Pomorski, Chelmza.

Konkurse

Kosten: Fa. Spółdzielnia Budowy Domów Pracowników. Gläubigerversammlung 7. 10. 1936, 10 Uhr, S. Gr. Z. 12.

Am 26. September ist mir einer meiner ältesten Mitarbeiter,

Herr Oberinspektor Pallat

durch einen plötzlichen Tod entfallen worden.

Der Verstorbene stand seit 1909 in Diensten des Auswärtigen Amtes. Schon in früheren Jahren habe ich Gelegenheit gehabt, seine wertvollen Charaktereigenschaften und dienstlichen Fertigkeiten kennen zu lernen. Ich empfinde den Verlust dieses treuen Kameraden sehr schmerzhaft und werde sein Andenken stets in Ehren halten.

Reinebeck

**Generalkonsul des Deutschen Reiches
in Posen.**

Am 26. September nachmittags verschied völlig unerwartet am Herzschlag

Herr Oberinspektor

Albert Ballat

im fast vollendeten 55. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat sich an den verschiedensten Stellen seines Wirkungskreises durch seine guten Charaktereigenschaften und als vorbildlicher Auslandsbeamter und treusorgender Familienvater überall nur Freunde und Achtung erworben.

Stets wird er uns als guter Mensch und Arbeitskamerad in Erinnerung bleiben.

**Die Beamten und Angestellten
des Deutschen Generalkonsulats Posen.**

Zur Herbstlieferung 1936

verkaufe Saatkartoffeln:

Modrows Original Industrie zu zł 10,00

Modrows Original Preußen zu zł 8,00

Modrows Original Dir. Johanssen zu zł 8,00

Modrows Original Prof. Gisevius zu zł 7,00

per 100 kg frei Verladestation. Lieferungen unter 100 Ztr. Aufschlag 20%.

Preis freibleibend.

H. Modrow, Saatzuchtwirtschaft Gwizdziny

Acker-

geräte

Schare

Streichbretter

Anlagen

Schrauben

Pflügersatzteile

zu allen Systemen

billigst

Woldemar Günter

Landw. Maschinen,

Bedarfsartikel

Oele — Fette

Poznań,

Sew. Mielżyńskiego 6.

Tel. 52-25.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Marie-Luise mit Herrn Heinz von Heydebrand und der Casa-Storchneß gebe ich hierdurch bekannt.

**Sophie-Charlotte
Gräfin von Schlieffen**
geb. von Reiche.

Wioska, pow. Wolsztyn.

Meine Verlobung mit Marie-Luise Gräfin von Schlieffen, Tochter des auf dem Felde der Ehre gefallenen Rittmeisters Hermann Graf von Schlieffen-Wioska und seiner Gemahlin Sophie-Charlotte Gräfin von Schlieffen, geb. von Reiche, zeige ich hierdurch an.

**Heinz von Heydebrand
und der Casa.**

Schloß Ofieczna, pow. Leszno.

September 1936.

Grammophon
mit 30 Platten deutscher Text für 60 zł veräußert. Offerten unter 1130 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut für 35 gr.

bei der

Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 26

Erstklassige Existenz!

Fabrik technischer Artikel in Poznań, ohne Konkurrenz, im vollen Betriebe, mit Vorräten, gut eingeführt, Umsatz ausschließlich gegen Bar. Hohes Einkommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Krankheitsurlaub zu verkaufen. Preis 55 000 zł. Nur ernsthafte Interessenten, denen an guter und dauernder Existenz gelegen ist, mögen ihre Offerten einreichen. Poznań 3, Strzeczna 1031.

Violinunterricht

Bernhard Ehrenberg

Poznań, Dąbrowskiego 26

Stenotypistin

unbedingt flott stenographierend, in Deutsch u. Polnisch, für Anwaltsbüros gesucht. Offerten unter 1128 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht durchaus perfekte

Köchin

vertraut mit feiner Küche, Vorspeisen, feinem Gebäck.

Bewerbungen mit Angabe erstklassiger Referenzen sind zu richten an

Frau Konj. Svendsen, Gdynia,
ul. Pocztowa 13.

Möbel

von den einfachsten bis zu den komfortabelsten empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Baranowski,
Poznań, Podgórna 13. Tel. 34-71

40 Zugochsen

3 und 4-jährig, schwarz und rotbunt, darunter 10 rote schließliche Ochsen verkauft

Dom. Jawodzie p. Wrzesnia Tel. 105.
Desgleichen 80 große Säuerichweine.

Inserieren bringt Gewinn!

Bienenhonig

neuer Ernte, garantiert echt, rein, nahr- u. heilkräftig, von bester Qualität sendet per Post-nachnahme 3 kg 6,20 zł, 5 kg 9,— zł, 10 kg 17,50, 20 kg 32,50 zł, per Bahn 30 kg 43,50 zł, 60 kg 83,50 zł einschließlich aller Verbandskosten und Verpackung. „Bajeta“ w Trembowli Nr. 7/7 Radołowska

Mein. Frau nimmt berufst., gebild., junges Mädchen als

Mitbewohnerin

in ihr Heim auf. Volle Pension monatl. 65 zł. Offert. unt. 1137 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Berlin = Südwest

stabiles, hochrentables Wohnhaus mittlere Wohnungen, voll vermietet, kleine langfristige Belastung, über 14.000.— RM. Jahresentnahme, hoher Ueberfluß, sehr billig zu verkaufen oder zu vertauschen.

Leo Wolf

Katowice, ul. Moniuszki Nr. 10.
Tel. 332-94.

KLEINE ANZEIGEN

Verkäufe

ermittelt der Kleinanzeigen-Teil im Posener Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Schwingpflüge, Einscharpflüge

für Tiefkultur,

Zweischarpflüge

und deren Ersatzteile liefert günstig

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań.

Ziegel

für 16 zł brennt aus

Plewa Józef, Kiecko

pow. Gniezno.

Doppelgewehre

vielfache hahnlöse, neue: Sauer 16, Colath 12; Karpatenbüchse des kaiserl. Wilhelm, Gelegenheitsangebot.

ul. Kiecka 27, Wohn. 6.

Gasschläuche

Gartenschläuche

Irrigatorenschläuche

Gummiere

Spielbälle

Wasserkissen

Gummischwämme

Bettelagen

Sauger etc.

liefert günstig

Georg Lesser

1. Fa. „Gamy“

27 grudnia 15.



Daunen und Bett-Federn

in grosser Auswahl.

Gleichzeitig gebe ich

meiner Kundschaft

zur Kenntnis, dass

ich eine chemische

Daunen- u. Federn-

Reinigungs-Anstalt

— das Wunder der

Technik aus Gera —

eröffnet habe.

Wäschefabrik

und Leinenhaus

J. SCHUBERT

Poznań.

jetzt nur

Stary Rynek 76

Rotes Haus

gegenüber d. Hauptwaage

neben der Apotheke

„Pod Lwem“

Übernahme von

meiner werten

Kundschaft Federn

und Betten zum

Reinigen.

Kaufgesuche

„Occasion“

Kaufe goldene, silberne Schmuckgegenstände, Bekleid.

Meine Marcinowski 23

Pachtungen

Pachtung

300—700 Morgen Rüben-

boden vom Berufsland-

wirt gesucht. Auszahlung

wenn möglich Deutschland.

Offerten unter 1125 an die

Geschäftsstelle d. Zeitung.

Stellengesuche

Evgl. Mädchen sucht

Stellung

vom 15. Oktober als

Rinderfräulein. Sprech-

deutsch u. polnisch. Näh-

kenntnisse vorhanden.

Offert. unt. 1126 an die

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Handlungsgehilfe

in Genossenschaft tätig ge-

wesen, firm in Buchführung,

Maschinenführ., Korrespond.

u. v. m., mit allen Büroarb.

vertraut, Deutsch u. Polnisch,

in ungel. Stellung, an selbst.

Arbeiten gewöhnt sucht z.

1. Januar 1937, eventuell

früher Stellung, auch als

Buchhalter. Angeb. mit

Gehaltsangabe unter 1143

an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Deutsches kräftiges Mäd-

chen sucht

Stellung

als **Meinmädchen** zum

15. Oktober. Off. u. 1144

an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

26-j. Mädchen m. guten

Zeugnissen sucht

Stellung

als einfache Stütze zum

1. Oktober. Off. unter

1139 an die Geschäftsstelle

dieser Zeitung.

Solides, ehrliches

Mädchen mit Kochkennt-

nissen sucht

Stellung

zum 15. Okt. Offerten

unter 1136 an die Ge-

schäftsstelle d. Ztg.

Witwe

sucht Stellung im frau-

enlosen Haushalt oder

anderweitig als Stütze

oder **Meinmädchen.** Off.

unter 1135 an die Ge-

schäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbliertes

Fronzimmer

mit elektr. Licht u. Zen-

tralheizung in Einfami-

lienhaus ab 1. Oktober

zu vermieten.

Bacifse 8, b/ul. Jasna.

Fremdliches

Balkonzimmer

Rosielna 4, Wohn. 8.

Kino

Das Mädchen aus

den Wolken

Rosita Moreno — Jose

Mojica

Kinoteatr „SFINKS“

Heirat

Landwirt

evgl., Besitzer eines rund

700 Mrg. großen Gutes,

wünschgeeignete Lebens-

gefährtin. Offert. unter

1141 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger

Fleischer

27 Jahre alt, Meistersohn,

wünscht Einheirat in Flei-

scherei. Off. unter 1142

an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Landwirt

28 J. alt, evgl., über

100 Morgen große Wirt-

schaft, sucht Bekann-

schaft einer Dame mit

Vermögen bis 6000 zł

zwecks Heirat. Offerten

mit Lichtbild unter 1133

an die Geschäftsstelle d.

Zeitung.

Unterricht

Dipl.

Musiklehrerin

A. Seger

Strzelecka 6, Wohn. 16.

Noch am Erscheinungstage

erhalten Sie das „Posener Tageblatt“

in unseren nachstehenden Ausgabestellen:

Bentschen: Fr. Marg. Matschke;

Birnbaum: Herr Herbert Zarling Aleje Li-

powe 33;

Bojanowo: Herr M. Bernhardt (Druckerei).

Rynek 18;

Czarnikau: Herr J. Deuss, Rynek 2;

Czemplin: Fr. A. Walter, ul. Kościelna 15;

Gnesen: Herr Kietzmann, Kolonialwaren-

geschäft, Mieczysława 8;

Jarotschin: Herr Rob. Boehler, Krakowska 11 a;

Kolmar: Herr E. Gebauer, Pl. Kopernika 5;

Fa. O. Haber, Rynek 2;

Buchhandlung B. Loll, Rynek 10;

Herr B. Fellner, ul. Poznańska 2;

</